

Katja Köhler
Lorenz Weiß



REFLEXIONSKARTEN FÜR DEN UNTERRICHT

Zur Selbstreflexion und
kompetenzorientierten
Nachbesprechung

BELTZ

Katja Köhler ist als Seminarrektorin in der Lehrerbildung von Grundschullehrerinnen in Bayern tätig. Sie ist Beratungslehrkraft, Lehrbeauftragte und Zweitprüferin an der Universität Bayreuth.

Lorenz Weiß ist als Seminarrektor in der Lehrerbildung von Grundschullehrerinnen in Bayern tätig. Er ist Trainer für Unterrichtsentwicklung, Lehrbeauftragter an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und Moderator für eine wahrnehmungs- und wertorientierte Schulentwicklung.

© 2016 Beltz Verlag · Weinheim und Basel

Werderstraße 10, 69469 Weinheim

www.beltz.de

Lektorat: Miriam Frank

Satz und Herstellung: Michael Matl

Covergestaltung und Illustrationen: © Jonathan Bachmann

Druck und Bindung: Beltz Bad Langensalza GmbH, Bad Langensalza

Umschlaggestaltung: Michael Matl

Printed in Germany

ISBN 978-3-407-62994-4

Dieses Kartenset richtet sich an alle, die Nachbesprechungen von Unterricht *mit Partner oder in Gruppen* durchführen, außerdem an die *einzelne Lehrkraft*, die zur Einzelreflexion Unterricht genauer betrachten und analysieren möchte. Kurz: Diese Kartenmethode eignet sich für alle, die an einer gewinnbringenden Weiterentwicklung des eigenen oder gesehenen Unterrichts interessiert sind.

Die folgenden Ausführungen sind als Hinweise für die kompetenzorientierte Unterrichtsnachbesprechung formuliert. Die Beispiele eignen sich auf für die Einzelreflexion bzw. das Selbstlegen der Karten. Spezielle Ablaufmodelle dafür finden Sie auf den Seiten 25–27.

Weitere Materialien finden Sie online unter www.beltz.de auf der Produktseite des Kartensets.

DIE KOMPETENZORIENTIERTE UNTERRICHTSNACHBESPRECHUNG

Unterrichtsnachbesprechung in unserem Verständnis bezeichnet einen gesprächs- und zu Beginn zieloffenen Rahmen für einen kompetenzorientierten Einblick in die Stärken und Arbeitsfelder einer Lehrkraft, entweder selbstständig durch die Lehrkraft in der Einzelanalyse oder im Anschluss an eine Unterrichtshospitation von Unterrichtsbeobachtern bei der Lehrkraft, deren Unterricht nachbesprochen wird.

Ziel einer kompetenzorientierten Unterrichtsnachbesprechung

In der kompetenzorientierten Unterrichtsnachbesprechung sucht der Unterrichtende zusammen mit der Gesprächsleitung Erfolgsfaktoren für das Gelingende in Unterricht und Erziehung, benennt diese und erläutert deren Wirkweise im konkreten Unterrichtsprozess.

Unsere Erfahrung ist, dass die Bereitschaft von Lehrkräften, den Unterricht weiterzuentwickeln, steigt, wenn der Fokus auf ihrem eigenen Erleben fußt und auf Lösungen und persönliche Stärken gelegt wird, und weniger auf Probleme und eine abzuarbeitende Mängelliste. Mithilfe der kompetenzorientierten Unterrichtsnachbesprechung verfolgen wir das Anliegen einer noch effektiveren Begleitung von Lehrkräften im Rahmen der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Sie trägt nach unserer Erfahrung wesentlich zur Berufszufriedenheit und im weiteren Schritt zur Lehrgesundheit, auch der Gesprächsleitung, bei.

Die Lehrkraft, deren Unterricht besprochen wird, soll bereits vor, während und im Nachgang der Nachbesprechung

- positiv bestärkt werden,
- sich nicht in der Verteidigerrolle und Abwehrhaltung sehen und/oder befinden,
- ihre Gefühle zulassen können,
- über ihre Gefühle und ihre Bedeutung nachdenken können,
- sich selbst achten und akzeptieren können,
- die Nachbesprechung mit ihrem Selbstbild und ihrem Konzept vereinbaren können,
- Verantwortung für die Analyse und die Bewältigung des Besprochenen tragen,

- innere und äußere Hindernisse identifizieren und
- ihre Ressourcen finden.

Kompetenzorientierte Unterrichtsnachbesprechung

- braucht eine entspannte Situation ohne Zeitdruck,
- geht von der Wahrnehmung der Lehrkraft in ihrem gezeigten Können und ihrer Realität aus und
- muss Erwartungskonkordanz herstellen, d. h. sie berücksichtigt, was die Lehrkraft erwartet und wie sie mit dem Verlauf und dem Ergebnis der Beratung zufrieden ist.

Des Weiteren wird das gemeinsame Verständnis von Erziehung und Unterricht weiter entwickelt, die Arbeitsfreude, Motivation und Leistungsbereitschaft aller Beteiligten gefördert, die Kommunikation und die Zusammenarbeit zwischen den an der kompetenzorientierten Unterrichtsnachbesprechung Teilnehmenden intensiviert, die Eigenständigkeit und Eigenverantwortlichkeit aller Beschäftigten gestärkt u. a. m.

Referenzrahmen kompetenzorientierter Unterrichtsnachbesprechung

Der *Kompetenzbegriff* ist für die Unterrichtsnachbesprechung von zentraler Bedeutung. Die für das Lehrerhandeln beschriebenen erwünschten Kompetenzen (Kompetenzerwartungen) umreißen die Anforderungen an die jeweilige Lehrkraft im Unterricht in der aktiven Auseinandersetzung mit den Schülerinnen und Schülern und den fachlichen Inhalten. Sie beziehen sich somit auf Fähigkeiten, Fertigkeiten

und Einstellungen, über die eine Lehrkraft zur Bewältigung der beruflichen Anforderungen verfügt.

Als Referenzrahmen kompetenzorientierter Unterrichtsnachbesprechung setzen wir die Aufmerksamkeitsrichtungen der Standards für Lehrerbildung nach Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.12.2004, da die Schwerpunktsetzungen auf das Können der einzelnen Lehrkraft abgestimmt sind, trotzdem aber nicht beliebig im luftleeren Raum stehen bleiben. Dazu zählen folgende Kompetenzbereiche:

- *Unterrichten*: Lehrerinnen und Lehrer sind Fachleute für das Planen, Organisieren, Reflektieren und Evaluieren des Lehren und Lernens.
- *Erziehen*: Lehrerinnen und Lehrer üben in Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten ihre Erziehungsaufgabe aus.
- *Beobachten, Fördern, Beraten und Beurteilen*: Lehrerinnen und Lehrer üben ihre Beurteilungsaufgabe kompetent, gerecht und verantwortungsbewusst aus.
- *Innovieren*: Lehrerinnen und Lehrer bilden sich fort und entwickeln ihre Kompetenzen im persönlichen wie im Schulentwicklungsprozess weiter.

Im Rahmen eines jeden Unterrichts und einer Unterrichtshospitation kommt es zu einer beobachtbaren Verschränkung dieser Kompetenzen in den einzelnen Handlungssituationen des Lehr-Lerngeschehens. Die Kompetenzbereiche bedingen einander und sind das Fundament des Unterrichts. Das Unterrichtsgeschehen im Rahmen des Lehr-Lernablaufs vollzieht sich mit steuernden und konkreten Handlungen der Lehrkraft. Diese Handlungen der Lehrkraft werden für den Unterrichtsbeobachter, der die Unterrichtsnachbesprechung leitet, sichtbar und geben einen Hinweis

darauf, was eine Lehrkraft in dieser speziellen Situation leistet, und zwar im Hinblick auf ihre

- Kenntnisse,
- ihre Fähigkeiten, mit diesen Kenntnissen umzugehen, und
- ihre Bereitschaft, im Lehr-Lernablauf eine eigene Beziehung zu allen Beteiligten und dem Unterrichtsinhalt sowie dessen Vermittlung einzugehen.

In der Unterrichtsnachbesprechung bietet sich deswegen die Möglichkeit, mit der Lehrkraft vor allem die gezeigten besonders lernwirksamen Kompetenzen und zugleich die vielleicht noch in der Entwicklung steckenden Fähigkeiten näher zu betrachten. Und dies im Bewusstsein dessen, *dass im Rahmen einer nur einmalig stattfindenden Unterrichtsbeobachtung nie alle Kompetenzen, über die die Lehrkraft verfügt, sichtbar werden.* Kompetenzorientierte Unterrichtsnachbesprechung betrachtet daher im Schwerpunkt das Fundament des Könnens der Lehrkraft in der jeweiligen spezifischen Situation mit ihren Schülern und in der Auseinandersetzung mit dem Lerninhalt. Bei der Betrachtung stehen die Aspekte der Handlungskompetenz mit den Mauersteinen Fachkompetenz, Methodenkompetenz, Selbstkompetenz und Sozialkompetenz im Vordergrund.

Das Unterrichten wird damit als aktiver, konstruktiver und selbstgesteuerter Prozess gesehen, der in der Unterrichtsnachbesprechung kommunikativ wertschätzend und stärkend aufgeschlüsselt wird. Im Vordergrund steht dabei die prozessuale Betrachtungsweise (im Idealfall durch mehrere Unterrichtsbeobachtungen und Nachbesprechungen durch dieselbe Gesprächsleitung) vor klaren »Zieldefinitionen«. Dies lässt unterschiedliche Schwerpunktsetzungen zu, abge-

stimmt auf das jeweilige Können der Lehrkraft, und führt weg von einem klaren Zielkatalog für alle Lehrkräfte mit denselben Mitteln zur Zielerreichung.

Erfahrungswerte im Umgang mit kompetenzorientierter Unterrichtsnachbesprechung über Impulskarten

- Die strukturierte Form von kompetenzorientierter Unterrichtsnachbesprechung gibt allen Beteiligten Handlungssicherheit und unterstützt die Weiterentwicklung einer Beratungskultur. Die Beteiligten an der Nachbesprechung werden stärker zu gleichrangigen Teilnehmern.
- Durch das Legen der Impulskarten und das Notieren der Äußerungen der Lehrkraft und der Gesprächsleitung entsteht ein sachorientiertes »Tischbild«.
- Die Unterrichtsanalyse wird stärker kriteriengeleitet und strukturiert in Abhängigkeit von der Anzahl der verwendeten Impulskarten.
- Das Festhalten der Äußerungen auf Kärtchen in Stichworten stellt sicher, dass alle Beiträge wertgeschätzt werden und nichts »verloren geht«. Dies ermöglicht es später, vom Konkreten auf eine Metaebene abzuheben.
- Durch Verschieben, Sortieren, Hierarchisieren der Kärtchen und Beiträge bietet sich die Chance, Strukturen, Wechselwirkungen und Zusammenhänge herzustellen. Einzelaspekte und Kompetenzen des wahrgenommenen Unterrichts werden noch stärker in ihrem Kontext erlebbar.
- Einzelne Impulskarten können von der Gesprächsleitung und/oder der Lehrkraft als Zusatzimpuls eingesetzt werden – eine Möglichkeit, sich noch stärker aktiv in den Prozess der Nachbesprechung einzubringen.

- Das Gesamtbild des »Tischbildes« mit den Impulskarten und möglichen Zusatzsymbolen reduziert die Komplexität des Lehr-Lernprozesses und erhöht die Chance der Bearbeitbarkeit, aber auch das Risiko der Vereinfachung.
- Die Arbeit mit dem Kartensystem bedeutet einen geringen Materialbedarf und ist nahezu universell für jede Nachbesprechung einsetzbar.

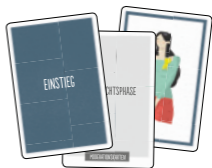
ZUM EINSATZ DER KARTENMETHODE

Aufbau des Kartensets

Impulskarten: Auf diesen Karten sind Leitkompetenzen für den Unterricht aufgeführt, angelehnt an die Standards für Lehrerbildung (2004). Auf der einen Seite findet sich ein Schlagwort, auf der anderen Seite die aufgeschlüsselten Kompetenzen.



Moderationskarten: Symbole und Schlagworte (Unterrichtsphasen), die eine Kategorisierung der im Unterricht gezeigten Kompetenzen nach Stundenphasen ermöglichen, finden sich auf diesen Karten. Die meisten Motivkarten



sind mit drei unterschiedlichen Farben gerahmt, diese ermöglichen es, die Beiträge der Unterrichtsnachbesprechung den Teilnehmenden zuzuordnen.

ÜBERSICHT »REFLEXIONSKARTEN FÜR DEN UNTERRICHT«

Impulskarten



Moderationskarten



Flug über die Stunde

Unterrichtsphasen



und Auswahlmöglichkeiten 1-3
Nachbesprechungstiefe

Symbolkarten

(in drei Farben zur Zuordnung der Gesprächsbeiträge)



Das war der beste Teil der Stunde!



Da ist ein Stolperstein in der Unterrichtsstunde! Vorsicht!



Das hat mir gut gefallen ...



Dazu habe ich eine Frage ...



Dazu habe ich eine Idee ...